

Politischer Standpunkt

Die Umverteilung hat auch Grenzen

Die Schweiz als moderner Sozialstaat beruht zum grossen Teil auf Umverteilung von oben nach unten. Obwohl sie offiziell keine Reichtumssteuer kennt. Die direkte Bundessteuer mit ihrer steilen Progression ist letztlich aber nichts anders. Die einkommensstärksten 10 Prozent der Steuerpflichtigen sorgen für 70 Prozent der gesamten Bundessteuer, ein Drittel zahlt nichts. Die Umverteilung von oben nach unten ist ganz offensichtlich enorm. Und dies nicht nur bei der Bundessteuer, sondern im gesamten Sozialbereich. Das ist grundsätzlich richtig und sozialpolitisch erwünscht. Der Wohlstand kommt so den breiten Bevölkerungsschichten zugute. Trotzdem. Umverteilen hat Grenzen. In der Schweiz wird in erheblichem Masse Ein-



Daniel Stadlin,
Kantonsrat GLP Zug

kommen und Vermögen umverteilt. Man kann im Namen der Gerechtigkeit immer noch mehr Umverteilung fordern. Das Gefährliche dabei: Die Finanzierung unserer sozialen Wohlfahrt ist massgeblich von einer kleinen Schicht abhängig. Wird zu viel umverteilt, reduziert sich ihre Leistungsbereitschaft oder sie ziehen weg. Das ist das Gegenteil von dem, was wir brauchen – nur ein finanziell starker Staat kann ein gerechter Staat sein.